Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 88 (1997)

Heft: 3

Rubrik: Politik und Gesellschaft = Politique et société

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Internet/Intranet-Seminarreihe wird erstmals ergänzt mit Ausbildungsveranstaltungen, die den rechtlichen Fragen nachgehen bzw. die Einsatzmöglichkeiten der neuen Medien in der Öffentlichkeitsarbeit aufzeigen.

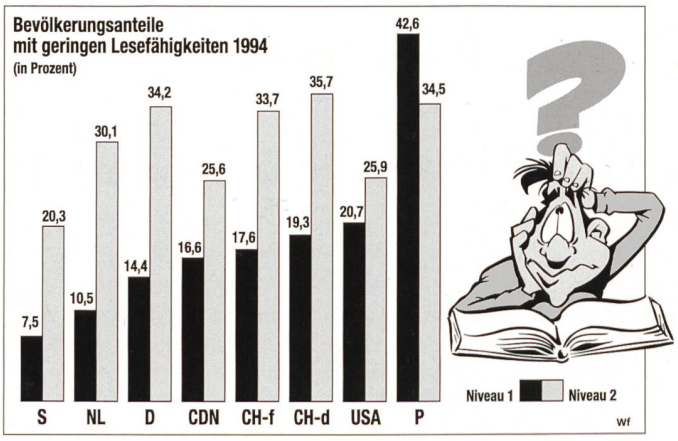
Das GfAI-Ausbildungsprogramm 1997 kann bezogen werden bei GfAI Gruppe für Angewandte Informatik AG, 8105 Regensdorf, Telefon 01 870 81 11, Fax 01 870 04 01, E-Mail edu@gfai.ch, WWW http://www.gfai.ch.

Politik und Gesellschaft
Politique et société

Verlernt die Schweiz das Lesen?

Mehr als die Hälfte der Schweizerinnen und Schweizer verfügen über mittelmässige bis schlechte Lesefähigkeiten. Wie die Wirtschaftsförderung (Wf) anhand einer OECD-Studie über die Lesekompetenzen der Erwachsenen feststellt, haben 55% der Deutsch- und 51% der Westschweizer schon mit dem Lesen von einfachen und mittleren Texten (Niveau 1 und 2) Mühe. Schlechter schnitt von den verglichenen Industriestaaten mit 77% nur noch Polen ab. Am kleinsten waren die Leseschwierigkeiten von einfachen und mittleren Texten in Schweden (28%), gefolgt von den Niederlanden (41%), Kanada (42%), den USA (47%) und Deutschland (49%). In der Schweiz hat ein Fünftel gar Probleme mit dem Lesen von einfachsten Texten (Niveau 1). Auch bei den hochkompetenten Leserinnen und Lesern (Niveau 4/5) liegt die Schweiz mit einem geringen Anteil von rund 10% im hintern Teil des Feldes.

Mühe mit Lesen



Normen: Schweiz an vorderster Front

Der Präsident der Schweizerischen Normen-Vereinigung (SNV) wird Generalsekretär des Europäischen Komitees für Normung (CEN). Die Generalversammlung des CEN (Comité Européen de Normalisation) in Brüssel ernannte Georg Hongler an ihrer ausserordentlichen Sitzung vom 11. Dezember 1996. Hongler ist zurzeit Direktor bei der Firma Von Roll in Gerlafingen und Präsident der Schweizerischen Normen-Vereinigung (SNV) sowie Vorsitzender der VSM-Kommission für technische Harmonisierung. Er wird sein neues Amt als Nachfolger von Jacques Repussard (Frankreich) Mitte 1997 in Brüssel antreten. Das Europäische Komitee für Normung (CEN) ist eine private internationale Vereinigung der nationalen Normungsinstitute von 18 EU- und Efta-Ländern. CEN erstellt im Auftrag der Wirtschaft sowie der EU-Kommission bzw. des Efta-Sekretariats die für den europäischen Binnenmarkt notwendigen technischen Normen. Das europäische Normenwerk ersetzt schrittweise die nationalen Normen und wird im Jahr 2000 rund 10 000 Dokumente umfassen. Die Schweizer Wirtschaft ist mit mehreren 100 Experten stark engagiert.

Immer noch: Lohn nach Dienstjahren

Wer lange Zeit in einer Firma verbleibt, wird dafür mit einem stetig steigenden Lohn belohnt. Dies entnimmt die Wirtschaftsförderung (Wf) der Lohnstrukturerhebung des Bundesamtes für Statistik für das Jahr 1994. In der Privatwirtschaft liegt der mittlere Bruttolohn bei mehr als 20 Dienstjahren um 48% höher als derjenige von Arbeitnehmern mit zwei oder weniger Dienstjahren (6062 Franken gegenüber 4091 Franken). Bei den Angestellten des öffentlichen Sektors beträgt diese Differenz 24% (6399 Franken gegenüber 5172 Franken). Dieser Unterschied wird mit einem höheren Anfangslohn erklärt.

ETH Zürich: Mehr Frauen

An der ETH Zürich sind nach dem letztjährigen erstmaligen Rückgang der Gesamtzahl der Studierenden sowie der Neueintretenden die entsprechenden Zahlen für das Studienjahr 1996/97 wieder leicht angestiegen. Die Gesamtzahl der neueingetretenen Studierenden hat sich gegenüber 1995 von 2612 um 120 auf 2732 erhöht, jedoch nicht den Spitzenwert des Jahres 1994 (2827) erreicht. Die Anzahl der neueintretenden Diplomstudierenden stieg um 0,6% auf 1945, jene der Nachdiplomstudierenden um 20% auf 204 und jene der Doktorierenden um 14,5% auf 583. Der Frauenanteil bei den Neueintretenden stieg von 25,6 (1995) auf 26,6%. Der Anteil der ausländischen Studierenden sank von 24 (1995) auf 23,7%. Ganz oben in der Beliebtheitsskala der Diplomstudierenden ist trotz eines Rückgangs um 86 Neuimmatrikulierte nach wie vor die Abteilung für Architektur mit 256 Neueintretenden.

Veranstaltungen
Manifestations

Computereinsatz bei der Produktgestaltung

27. Februar an der ETH Zürich

Umstrukturierungen und Finanzknappheit machen der Schweizer Industrie zu schaffen. Forschung, Entwicklung und Konstruktion sind in etlichen Betrieben der Budget-Kürzungswelle und der Lean-Euphorie zum Opfer gefallen. In der Folge fällt es Schweizer Unternehmen heute immer